



3 × 3

Bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten müssen verschiedene Faktoren beachtet und immer wieder neu beurteilt werden. Das 3 × 3 bietet ein systematisches Vorgehen und hilft der Leiterperson, alle wesentlichen Informationen zueinander in Bezug zu setzen und daraus gute Entscheidungen abzuleiten.

Indem die **Leitungsperson** die drei Faktoren Verhältnisse, Gelände/Umgebung und Mensch regelmässig neu beurteilt, ist er der Gruppe und der Situation einen Schritt voraus. Er erkennt mögliche Gefahren frühzeitig, kann mit entsprechenden Massnahmen die Risiken minimieren und hat genug Handlungsspielraum, um auf Unvorhergesehenes zu reagieren.

Das 3 × 3 unterscheidet drei Faktoren, welche die Rahmenbedingungen einer Aktivität bestimmen:

- die **Verhältnisse** (z. B. Jahreszeit, Tageszeit, Wetter).
- das **Gelände**, respektive die Umgebung.
- den **Menschen** (inkl. Leitungsteam).

Die Beurteilung dieser drei Faktoren erfolgt zu drei verschiedenen Zeitpunkten:

- bei der **Planung**.
- **vor Ort**, kurz vor Beginn der Aktivität.
- **während der Aktivität**.

Das 3 × 3 unterstützt den Leiter:

- Bei der Planung, um systematisch alle relevanten Informationen und Aspekte einer Aktivität zu bedenken und die daraus gezogenen Schlüsse zur Sicherheit der Aktivität in eine gute Planung einfließen zu lassen. Das 3 × 3 unterstützt den Leiter alle möglichen Gefahren zu erkennen und geeignete Massnahmen zu treffen.
- Zur Einschätzung von Gefahren und zum Treffen der geeigneten Massnahmen, um Sicherheit zu schaffen.
- Vor Ort zur Überprüfung seiner Annahmen und Ideen aus der Planung und dem Umsetzen von geeigneten Massnahmen und nötigen Programmänderungen.
- Während der Aktivität um gute Entscheidungen zu treffen, dies basierend auf laufenden Beobachtung von Veränderungen in den drei Bereichen Verhältnisse, Gelände, Mensch.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das 3×3 und bietet einen nicht abschliessenden Fragekatalog für Leiterpersonen. Wichtig ist es, die für die spezifische Aktivität relevanten Fragen zu stellen. Die gewonnenen Informationen werden miteinander in Bezug gesetzt, um gute Entscheidungen zu treffen.

	Verhältnisse	Gelände/Umgebung	Mensch	
			Die Gruppe	Die Leitenden
Planung Im Voraus <i>Wie wird es sein?</i>	<ul style="list-style-type: none"> Mit welchen Verhältnissen muss während der Aktivität aufgrund der Jahres- und Tageszeiten gerechnet werden? 	<ul style="list-style-type: none"> Welche Herausforderungen birgt das Gelände? Wie muss die Aktivität der Umgebung angepasst werden? 	<ul style="list-style-type: none"> Wie wird die Gruppe voraussichtlich zusammengesetzt sein? Welche Voraussetzungen bringen die Teilnehmenden mit? Welche Ausrüstung ist für die geplante Aktivität erforderlich? 	<ul style="list-style-type: none"> Wie soll die Gruppe strukturiert und geführt werden? Wie viel Wissen bringt welche Leiterperson für die vorgesehene Aktivität mit?
Welche Gefahren bestehen? Welche Massnahmen müssen wegen diesen Gefahren getroffen werden?				
Vor Ort Kurz vor der Aktivität <i>Treffen meine Annahmen aus der Planung zu?</i>	<ul style="list-style-type: none"> Welche Verhältnisse herrschen effektiv? Erlauben die Verhältnisse die Durchführung der Aktivität? 	<ul style="list-style-type: none"> Findet die Aktivität am geplanten Ort/auf der geplanten Route statt? 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die Gruppe effektiv zusammengesetzt? Ist die Gruppengrösse der Aktivität entsprechend sinnvoll? Welche physischen und psychischen Voraussetzungen bringen die Teilnehmenden mit? Wie gut sind die Teilnehmenden ausgerüstet? 	<ul style="list-style-type: none"> Sind genügend Leiterpersonen vorhanden?
Ergeben sich daraus neue Gefahren? Müssen die Massnahmen angepasst oder ergänzt werden?				
Während der Aktivität Unterwegs, immer wieder <i>Treffen meine Annahmen aus der Planung zu? Wie verändern sich die Faktoren?</i>	<ul style="list-style-type: none"> Wie verändern sich die Verhältnisse während der Aktivität? Erlauben die Verhältnisse die Durchführung der Aktivität. Muss diese angepasst oder gar abgebrochen werden? 	<ul style="list-style-type: none"> Entspricht das Gelände meiner Vorstellung? Wie passe ich die Aktivität dem effektiven Gelände an? 	<ul style="list-style-type: none"> Wie verändert sich der physische und psychische Zustand der Gruppe/ Teilnehmenden? Wie beeinflusst die Dynamik der Gruppe die Aktivität? 	<ul style="list-style-type: none"> Sind die Leiterpersonen in guter Verfassung? Können die Leiterpersonen die vorgesehene Verantwortung wahrnehmen? Können sich die Leiterpersonen durchsetzen?
Ergeben sich daraus neue Gefahren? Müssen die Massnahmen angepasst oder ergänzt werden?				

Sicherheitskonzepte



Ein Sicherheitskonzept basiert auf der Einschätzung der relevanten Gefahren. Es definiert Massnahmen zur Verhinderung von Unfällen und beschreibt das Vorgehen im Notfall.



Kapitel «3x3»

Grundlage für jedes Sicherheitskonzept sind die Kenntnis und die sorgfältige Beurteilung von konkreten Gefahren, die während einer Aktivität oder eines Lagers bestehen. Ein praktisches Hilfsmittel zur Einschätzung von Gefahren ist das 3x3.



Beispiel «Sicherheitskonzept eines Zeltlagers»

Lagersport/Trekking unterscheidet zwei Arten von Sicherheitskonzepten:

- Sicherheitskonzepte für einzelne Aktivitäten.
- Allgemeines Sicherheitskonzept für das gesamte Lager.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten ein Sicherheitskonzept aufzubauen und formal zu gestalten. Wichtiger als die konkrete Form ist es, die beiden Fragen basierend auf einer sorgfältigen Einschätzung der Gefahren zu beantworten.

Wird bei der Planung festgestellt, dass Aktivitäten erhöhte Anforderungen an die Sicherheit stellen oder in einem der drei Sicherheitsbereiche Berg, Winter, Wasser stattfinden, wird für diese Aktivitäten neben dem allgemeinen Sicherheitskonzept für das ganze Lager ein zusätzliches Sicherheitskonzept erstellt.

Basierend auf der Kenntnis und einer sorgfältigen Einschätzung der Gefahren gibt es zwei Fragen, deren Antworten im Sicherheitskonzept festgehalten werden.

Frage 1

Welche Massnahmen kann ich ergreifen, um den erkannten Gefahren entgegenzuwirken?

Frage 2

Wie kann ich mich auf allfällige Notfallsituationen vorbereiten?

Sicherheitskonzept für einzelne Aktivitäten

Frage 1

Welche Massnahmen kann ich ergreifen, um den erkannten Gefahren entgegenzuwirken?

- Verantwortung innerhalb des Leitungsteams klären (Zuständigkeiten, verschiedene Rollen).
- Alternative Varianten und Abbruchkriterien definieren.
- Sicherheitsrelevante Verhaltensregeln und klare Grenzen definieren.
- Angemessene Ausrüstung für Teilnehmende und Leitung sicherstellen und nur funktionstüchtiges und sicheres Material verwenden.
- Weitere spezifische Massnahmen wie das Einhalten von Sicherheitsstandards (z. B. SLRG-Baderegeln, 5 Grundregeln Winter).

Frage 2

Wie kann ich mich auf allfällige Notfallsituationen vorbereiten?

- Ablauf im Notfall klären (Vorgehen und Rollenverteilung).
- Notfallmaterial bereithalten: Immer dabei ist eine Gruppenapotheke sowie spezifische Rettungsgeräte (z. B. Wurfsack) und ein geladenes Mobiltelefon mit den wichtigsten Notfallnummern und den Nummern der verschiedenen Leitenden.

Allgemeines Sicherheitskonzept für das gesamte Lager

Frage 1

Welche Massnahmen kann ich ergreifen, um den erkannten Gefahren entgegenzuwirken?

- Wichtige Informationen zum Lager zusammenfassen: Veranstalter, Ort inkl. Koordinaten, Datum, Zeit, Kontaktangaben des Leitungsteams, Notfalltelefon für die Eltern, Liste mit den spezifischen Gefahren des Lagerplatzes (z. B. Zecken, Gewässer).
- Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen definieren: Sicherheitsrelevante Lagerregeln, Umgang mit Suchtmitteln, Werkzeuge und Material, Fahrzeuge im Lager, Umgang mit spezifischen Gefahren des Lagerplatzes, Massnahmen zur Wahrung der Intimsphäre der Teilnehmenden.

Frage 2

Wie kann ich mich auf allfällige Notfallsituationen vorbereiten?

- Wichtige Telefonnummern zusammenstellen: Rettungsdienste, Coach, verbandsspezifische Notfallnummern.
- Adressen und Anfahrtspläne: Nächster Arzt, nächste Apotheke, nächstes Spital.
- Lagerapotheke: Wo ist sie stationiert? Wer ist verantwortlich? Wie ist die Benutzung der Inhalte geregelt? Wer ist über den Inhalt der Apotheke und deren Gebrauch informiert?
- Beschreibung Anfahrt Lagerplatz und Koordinaten: Ist hilfreich, wenn beispielsweise Rettungskräfte auf den Lagerplatz geleitet werden müssen.
- Umgang mit den TN-Infoblättern: Müssen sowohl von allen Teilnehmenden als auch vom Leitungsteam und der Küche ausgefüllt werden.
- Notunterkunft: Ort, Weg, Zutritt klären.
- Vorgehen/Ablauf im Notfall: Geeignetes Schema definieren, vor dem Lager im Leitungsteam besprechen.



Broschüre «Lager»

